

RICHARD WAGNER

Aufführungsmateriale und Fassungen



Richard Wagner



Sämtliche Werke

Herausgegeben im Auftrag der Gesellschaft zur Förderung
der Richard Wagner-Gesamtausgabe e.V., Mainz

in Verbindung mit der Bayerischen Akademie der Schönen Künste München

Begründet von Carl Dahlhaus

Editionsleitung: Egon Voss

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Klaus Döge, Christa Jost, Peter Jost, Gabriele Meyer

Die Richard Wagner-Gesamtausgabe macht zum ersten Mal das gesamte Schaffen Wagners in zuverlässigen Ausgaben zugänglich. Ein erster Versuch, das Werk Wagners für Wissenschaft und Praxis zu erschließen, wurde zu Beginn dieses Jahrhunderts von dem Dirigenten Michael Balling unternommen, gelangte aber über die Edition von zehn Bänden, die überdies gravierende Mängel aufwiesen, nicht hinaus und wurde nach Ballings Tod (1925) eingestellt. Ein weiterer Versuch von Otto Strobel blieb in den Vorarbeiten stecken.

Der nunmehr dritte Versuch einer Gesamtausgabe ist die erste kritische, wissenschaftlich fundierte Edition, erarbeitet auf der Grundlage sämtlicher heute erreichbarer Quellen und der neuesten Erkenntnisse der Wagnerforschung. Zugleich ist sie für die musikalische Praxis bestimmt. Der Notentext bleibt darum von philolo-

gischen Kennzeichnungen frei. Der philologischen Rechtfertigung der Ausgabe dienen Kritische Berichte, die im Anhang der einzelnen Bände erscheinen.

Zahlreiche bislang völlig unbekannte, zum Teil unveröffentlichte Werke und vor allem Werkfassungen werden zum ersten Mal publiziert. Zugleich wird den Wagneraufführungen ein gesichertes Material und Wagnerforschern wie -liebhabern ein authentischer Text bereitgestellt; denn entgegen einer weitverbreiteten Ansicht liegen auch die bekannten Werke Wagners durchaus nicht durchweg in zuverlässigen Ausgaben vor. In ausführlichen Dokumentationen zu allen Werken werden Entstehung, Werkgeschichte und von Wagner selbst geleitete Aufführungen dargestellt, so dass sich ein nahezu lückenloses Bild der Intentionen Wagners ergibt.

*Richard
Wagner*

Projekthomepage auf den Seiten der Akademie der Wissenschaften
und der Literatur Mainz www.adwmainz.de

 **SCHOTT**
www.schott-music.com



RICHARD WAGNER

Aufführungsmateriale und Fassungen

Inhalt

Orchestermateriale nach der Gesamtausgabe.....	4
Klavierauszüge nach der Gesamtausgabe.....	10
Fassungsvergleich <i>Der fliegende Holländer</i> : 1841 und 1842-1880	14
Fassungsvergleich <i>Tannhäuser</i> : Dresden und Paris-Wien.....	16
Die reduzierten Fassungen von Abbass und Lessing.....	18
Sinfonische Werke von Richard Wagner	21
Auskopplungen aus den Opern für den Konzertsaal	22
Inspiration Wagner	24
Impressum, Text- und Bildnachweise.....	26

rchestermateriale nach der Gesamtausgabe

Unser neues Orchestermaterial zu den Opern von Richard Wagner hat gegenüber den bisherigen Materialien zahlreiche Vorteile. Vor allem ist es das erste Aufführungsmaterial, das an die Partituren der Gesamtausgabe angeglichen ist.

Bei der Erstellung haben wir eng mit Theatern zusammengearbeitet, die unsere Orchestermateriale für **aktuelle Produktionen** nutzen und uns mit den im Probenprozess gewonnenen Erkenntnissen helfen, die neuen Stimmen optimal für den Theatergebrauch einzurichten. So wurde das Material zu *Lohengrin* vom Hessischen Staatstheater Wiesbaden probiert, das Mainfranken Theater Würzburg arbeitete für seine neue *Tristan und Isolde*-Produktion mit neu hergestelltem Orchestermaterial. Für das Orchestermaterial des *Ring des Nibelungen* planen wir eine Zusammenarbeit mit den Bamberger Symphonikern.

Vorteile für die Bühnen

Bei der Neuherstellung bringt unser Lektorat die Regeln moderner Notenausgaben mit den spezifischen Erfordernissen in Einklang, die für Orchestermaterial von Werken des 19. Jahrhunderts gelten. Das neue Orchestermaterial folgt dem wissenschaftlichen Anspruch der Gesamtausgabe und erfüllt zugleich die hohen Anforderungen der modernen Orchesterpraxis. Das betrifft neben einem korrekten, der Gesamtausgabe entsprechenden Notentext besonders:

PRAXISORIENTIERTE WENDESTELLEN

Wir nähern uns dem tradierten Notenbild des historischen Stimmenmaterials an, ohne auf die Errungenschaften eines modernen Notenbildes zu verzichten. Insbesondere bei der Herstellung der Streicherstimmen achten wir darauf, die einzelne Seite so zu befüllen, dass musikalisch zusammenhängende Abschnitte ohne Wendestelle sichtbar werden und zugleich eine gute Lesbarkeit gegeben ist. Die proportionale Verteilung der rhythmischen Notenwerte – wie sie bei Notensatzprogrammen im Gegensatz zum alten Notentisch üblich ist – wird dabei nur in seltenen Ausnahmefällen aufgegeben. Insbesondere achten wir darauf, dass **genaue Dynamik-**

platzierungen, beispielsweise ein Crescendo auf dem letzten Schlag einer ganzen Note, genau erkennbar bleiben.

Seiten mit weniger als neun Systemen haben wir nach Möglichkeit vermieden; gegebenenfalls werden in kritischen Fällen Wendeseiten eingeschossen. Um ein übersichtlich-kompaktes Notenbild zu erreichen, kann in Ausnahmefällen auch die Aufteilung eines Taktes eine praktikable Lösung sein. In diesem Fall wird der Taktzähler am nächsten ganzen Takt in Klammern angegeben.

STUDIERZIFFERN UND TAKTZÄHLER

Studierziffern und Taktzähler werden aus der Gesamtausgaben-Partitur übernommen. Taktzähler allerdings erscheinen in den Stimmen grundsätzlich am Zeilenanfang, auch wenn dies in der Gesamtausgaben-Partitur anders gehandhabt wird.

STICHNOTEN

Bei den Stichnoten werden die „historischen“ Orchesterstimmen der Opern bei der Neuherstellung von Stimmen nach den Gesamtausgaben-Partituren als Vorlage genutzt. Dabei werden im Gegensatz zu zeitgenössischen Stimmenmaterialien die Transpositionen der Stichnoten an die Stimmung jenes Instruments angepasst, in dessen Stimme die Stichnoten erscheinen. Das heißt: In den Streicherstimmen erscheinen z.B. alle Stichnoten in C, in der Klarinettenstimme wechseln sie jeweils von A zu B, je nachdem welche Klarinette gerade verwendet wird, im Englisch Horn in F.

SCHLÜSSEL

Die Schlüsselverwendung in der Gesamtausgaben-Partitur ist für die Neuherstellung der Stimmen nicht ausschlaggebend.

In Cello-, Fagott- und Posaunenstimmen wird der Tenorschlüssel verwendet, wenn dadurch mehr als drei Hilfslinien vermieden werden können; generell wird jedoch der Bassschlüssel bevorzugt. Beim Cello – und nur beim Cello – ist auch der Violinschlüssel möglich.

Das klare, ausgewogene
Notenbild
erleichtert die Lesbarkeit.

In der Praxis erprobte
Stichnoten,
auch von Gesangspartien,
erleichtern die Probenarbeit.

Taktzähler und Studierziffern

passen zur Partitur
der Gesamtausgabe.

Blendfreies und griffiges
Papier
sorgt für optimale Lesbarkeit bei
den spezifischen Lichtverhältnissen
im Graben und angenehme
Handhabung beim Blättern.

12

Violine I

222

(im Zeitmaß)
sehr lebhaft

229

ritardando langsam 12 wie vorher



237

HEERRUFER
Recht und Macht Ge-richt ge-hal-ten sein?

244

KÖNIG
rich-tet streng und mild.

249

HEERRUFER

Königs Schild ge-

255

HEERR.

kla - gend laut und hell:

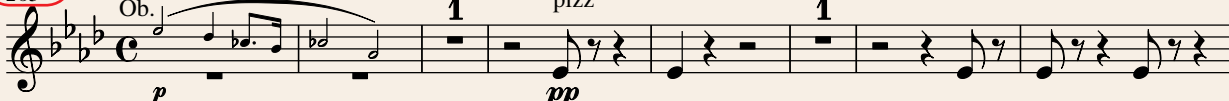
HEERR. Urteil nun er

13

Zweite Szene
Mäßig langsam

263

Ob.



271

Va.

tremolo

14

(pizz)

285

1

Bogen

2

295

KÖNIG

So frage ich

ritardando

1 KÖNIG

Was ent

303

1

pizz

ELSA

Mein ar - mer Bru - der!

15

52 938

Horn 1 in F

Lohengrin

Romantische Oper in drei Akten, WWV 75

Richard Wagner
(1813–1883)

Vorspiel

Langsam

Fl. 1, 2

19 1 2 Fig. 1

p *p* *dim* *p* *dim*

27 (Original in E) 1 2

p *p* *p* *p*

37 2

p *p*

42

Lohengrin WWV 75 · Horn 1 / alternative Stimme in F, S. 1 (Ausschnitt in verkleinerter Darstellung)

150 77

mf *dim* *pp*

1554

mf

1559

f *dim* *p* *pp*

1563 pizz *pp*

LOHENGRIIN

Leb wohl! Leb wohl! Leb V.S.

52 938

Lohengrin WWV 75 · Violine I, S. 83 (Ausschnitt in verkleinerter Darstellung)

Zusätzlich zu den traditionellen transponierten Stimmen sind **alternative Stimmen**

in heute üblichen Stimmungen (Hörner in F, Trompeten in C und Bassklarinette nur in B und im Violinschlüssel) Teil des Aufführungsmaterials.

Zur Information ist in diesen alternativen Stimmen die **Originalstimmung** angegeben.

TRANSPOSITIONEN

Bei Stimmenauszügen aus Gesamtausgaben ist es sinnvoll, einzelne Stimmen **zusätzlich in heute üblichen Transpositionen** anzufertigen, z.B. bei der Bassklarinette, die komplett in B und im Violinschlüssel als Ergänzungsstimme beigelegt wird. Darüber hinaus wird im Einzelfall geprüft, ob es sinnvoll ist, Horn- und Trompetenstimmen zusätzlich komplett in F bzw. C zu transponieren. Insbesondere gilt dies für die Basstrompete in Wagner-Opern, da diese in der Regel von Posaunisten gespielt wird, deren Stimmen normalerweise in C notiert sind.

ANHÄNGE, STRICHE

Die Orchesterstimmen enthalten alle aufführungsrelevanten Anhänge der Gesamtausgabe, teilweise auch aufführungsrelevante Transpositionen in den Gesangspartien, die Auswirkungen auf die Orchesterstimmen haben. Auch die von Wagner autorisierten Striche sind im Orchestermaterial enthalten.

FORMAT

Beim Format orientieren wir uns am traditionellen Quart-Format. Die Orchesterstimmen sind dadurch größer als die üblichen Ausgaben und entsprechen den Formatvorgaben der DOV- und MOLA-Richtlinien.

PAPIER

Den spezifischen Lichtverhältnissen im Orchestergraben tragen wir durch den Druck auf einem **leicht eingetönten** anstelle eines rein weißen Papiers Rechnung. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dieses Papier unter den Pultleuchten der Orchesterpulte eine wesentlich bessere Lesbarkeit der Noten gewährleistet.



Marc Piollet
Generalmusikdirektor
Hessisches Staatstheater
Wiesbaden, im Juni 2012



Beim Einrichten der Umbrüche wurde größter Wert auf **praktikable Wendestellen** gelegt.

„Ich halte es grundsätzlich für wichtig, wissenschaftlich neu recherchierte Ausgaben zu benutzen, und im Falle des **Lohengrin** ganz besonders, da sich hier durch die neue Ausgabe Fragen, die sich in der Praxis etwa bezüglich Phrasierung, Dynamik, Artikulation und einheitlichem Klangbild ergeben, im Vergleich mit älteren Ausgaben sinnvoll und natürlich erschließen. Um ein Beispiel zu nennen: der Unterschied zwischen einem Punkt und einem Keil über einer Note oder die genaue Angabe, auf welche Zählzeit die

dynamische Bezeichnung beginnt. In älteren Ausgaben sind solche Details oft ungenau und nicht einheitlich dargestellt.

Außerdem schätze ich bei der neuen Schott-Ausgabe das klare, frische, großgedruckte Notenbild, das auf die Musiker, die daraus spielen, kreativitätsfördernd wirkt.

Ich bin sehr glücklich, dass ich meinen ersten **Lohengrin** zur Eröffnung der Internationalen Maifestspiele Wiesbaden 2012 als erster Dirigent aus der neuen Schott-Ausgabe dirigieren konnte.“

38 Oboe 1

698 **vi - ***
V.1 13

f sehr gehalten *più f*

706 **vi - ****
V.2

sempre f *più f* *ff* *p* Wieder ruhiger, wie zuvor

716 3 2 3 10 *p* *f*

737 rit. a tempo *p* *p dolce*

747 **Etwas belebend** 4 5 *f* *p* *f*

762 1 1 *f* *più f* *ff* 15

771 heftig *ff* *f*

777 **vi -**
V.3 6 *f* *f* *più f* *ff* 1

788 poco rall. a tempo (etwas schleppend) 1 3 *p* *f* *p* *f* *p* *f*

795 Ob. 2 3 3 1 *p* *f* *p* *f* *p* *f*

802 *p* *f* *p* *f* *p* molto cresc.

*) zu T. 840 **) zu T. 808

53 635

Originale von Wagner autorisierte
Sprünge und Striche
 werden mit der Bezifferung
 aus der Gesamtausgabe angegeben.

„Für das Philharmonische Orchester Würzburg und mich war es eine große Freude und Ehre, die ersten Musiker zu sein, die das neue Orchestermaterial des Schott-Verlages zu **Tristan und Isolde** benutzen konnten. Abgesehen davon, dass das Material durch seine klare Gestaltung sehr angenehm in der Benutzung für das Orchester ist, bietet es den Ausführenden vollkommen neue Möglichkeiten: Da die Noten für die einzelnen Stimmen von späteren Zusätzen bereinigt sind und nur die Vortragsbezeichnungen eingetragen sind, die Wagner in seiner autographen



Enrico Calesso
 Generalmusikdirektor
 Mainfranken Theater
 Würzburg, im Juli 2012

Partitur vermerkt hat, ist es viel einfacher geworden, dem Orchester die Absichten des Komponisten zu vermitteln. Neben der authentischeren Wiedergabe von Harmonien, Artikulationen und Rhythmen erlaubt das neue Material etwa, mit dem Orchester die von Wagner so akkurat durchdachte Architektur und Beziehungen der Tempoangaben zu realisieren. Da man nun die Möglichkeit hat, die von Wagner intendierten Vortragsbezeichnungen möglichst authentisch zu vermitteln, kann das Publikum auch beim Hören sinnlich erfahren, wie transparent Wagner den Orchesterklang dieses Werkes konzipiert hat. Dabei wird deutlich, dass man auch mit einer kleineren Orchesterbesetzung wie in Würzburg, die von der Stärke her der Uraufführung sehr ähnlich sein dürfte, mit Hilfe der Vortragsangaben in den einzelnen Stimmen diese Durchhörbarkeit erreichen kann.“

Die präzise proportionierte
 Positionierung der
Dynamik
 auf der entsprechenden Zählzeit
 ermöglicht ein differenziertes
 Klangbild nach den exakten
 Vorstellungen des Komponisten.

Originale
Überleitungstakte
 für Sprünge finden sich direkt an
 der entsprechenden Stelle.

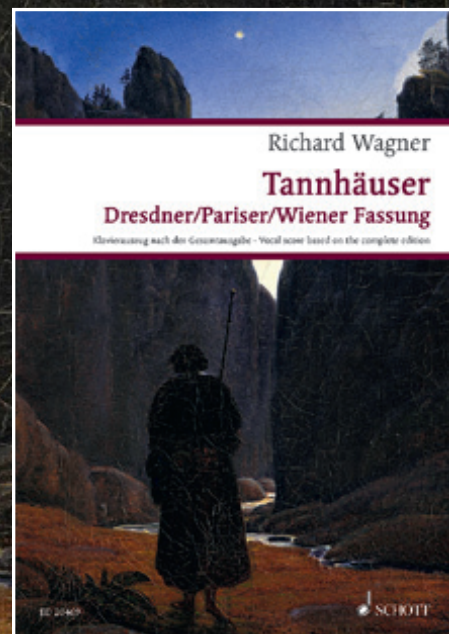
Herstellungsstand der Orchestermaterialie zu den Opern (September 2012)

Werk/Fassung	Art des Materials	Verfügbarkeit
Rienzi	Neuherstellung	lieferbar
Der fliegende Holländer (Urfassung)	Neuherstellung	lieferbar
Der fliegende Holländer (1842-80)	Neuherstellung	Frühling 2013
Tannhäuser (Dresden)	Neuherstellung	Ende 2012
Tannhäuser (Paris/Wien)	Neuherstellung	Ende 2012
Lohengrin	Neuherstellung	lieferbar
Das Rheingold	Neuherstellung	Anfang 2013
Die Walküre	Neuherstellung	Ende 2012
Siegfried	Neuherstellung	Anfang 2013
Götterdämmerung	Neuherstellung	Oktober 2012
Tristan und Isolde	Neuherstellung	lieferbar
Die Meistersinger von Nürnberg	Neuherstellung	Ende 2013
Parsifal	Einrichtung nach Gesamtausgabe	lieferbar
Iphigenia in Aulis (Gluck/Wagner)	Neuherstellung	Oktober 2012

Zu *Das Rheingold* und *Götterdämmerung* werden neue Dirigierpartituren hergestellt, die im Notentext identisch mit den Gesamtausgaben-Partituren sind, jedoch durch ein optimiertes Layout theaterpraktischen Anforderungen besser entsprechen.

Klavierauszüge

Zum ersten Mal als Urtext – auf Grundlage der Gesamtausgabe



Tannhäuser
(Dresdner/Pariser/Wiener Fassung)
ED 20469

Eine wichtige Ergänzung zu unseren neu hergestellten Orchestermaterialien ist die Erstveröffentlichung von Klavierauszügen zu Wagners zehn großen Opern in allen wichtigen Fassungen. Damit bieten wir den Bühnen und interessierten Opernliebhabern erstmals Klavierauszüge als Urtext-Ausgaben, die nach einheitlichen editorischen Kriterien konzipiert wurden:

- Der Notentext ist auf das Aufführungsmaterial der Gesamtausgabe abgestimmt.
- Alle Klavierauszüge sind proben- und studierpraktisch mit Studierziffern und durchgehenden Taktzählern ausgestattet.
- Als Herausgeber konnten renommierte Musikwissenschaftler aus dem Umkreis der Richard Wagner-Gesamtausgabe gewonnen werden, die in kritischen Vorworten Detailinformationen zu den jeweiligen Ausgaben vermitteln.
- Die Vorworte sind in drei Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch) abgedruckt.
- Eine einheitliche und ansprechende Umschlaggestaltung mit Reproduktionen von Gemälden aus der Wagner-Zeit unterstreicht den Reihen-Charakter der Edition.

Drei der elf Klavierauszüge weisen Besonderheiten auf:

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER (URFASSUNG 1841)

Mit dem Klavierauszug der Urfassung 1841 wird diese Fassung der Oper erstmals in einem Klavierauszug zugänglich gemacht.

TANNHÄUSER

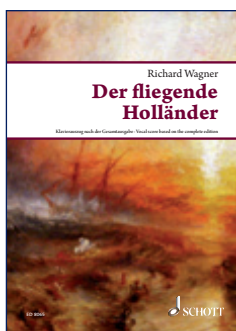
„Im Rahmen der Richard Wagner-Gesamtausgabe haben die Herausgeber Egon Voss, Peter Jost und Reinhard Strohm sowie Cristina Urchueguía die mehr als dreißigjährige Entstehungs- und Werkgeschichte des Tannhäuser in ebenfalls etwa dreißigjähriger wissenschaftlicher Arbeit auf 2.959 Seiten, verteilt auf acht Bände, aufgearbeitet und ausgebreitet. Mit dem hier vorgelegten Klavierauszug sollen die dort versammelten Erkenntnisse nun auch für die musikalische Praxis erschlossen werden.“

(Wolfgang M. Wagner, zitiert nach dem Vorwort zum neuen Tannhäuser-Klavierauszug)

Der Klavierauszug vereinigt erstmals **alle vier Stadien** des Werkes (den Stand der Partitur von 1845, den Stand der Partitur von 1860, den Stand der Pariser Fassung von 1861/62 mit dem vollständigen französischen Text dieser Fassung und den Stand der Wiener Fassung von 1875) in einem einzigen proben- und studierpraktischen Auszug und ermöglicht so den Vergleich der Fassungen, ohne auf Praktikabilität zu verzichten.

Alle Varianten sind in der chronologischen Reihenfolge des Bühnengeschehens hintereinander abgedruckt, so dass jede von ihnen durch einfaches Vorwärtsblättern in ihrem Handlungskontext erschlossen werden kann. Lediglich zwei vor der Pariser Erstaufführung verworfene Varianten wurden separat im Anhang abgedruckt.

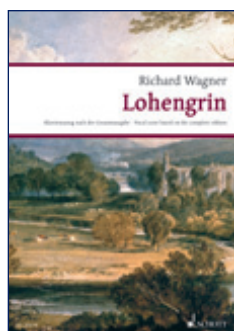
Einen faszinierenden **Einblick in Richard Wagners bühnenpraktisches Denken** und seine sehr genauen Vorstellungen von Klangbalance, szenischen Details und von Rollenkonzeption ermöglichen die an Kernstellen abgedruckten Zitate aus seiner im Jahr 1852 erschienenen Schrift „Über die Aufführung des Tannhäuser“.



Der fliegende Holländer
(Urfassung 1841)
ED 8065



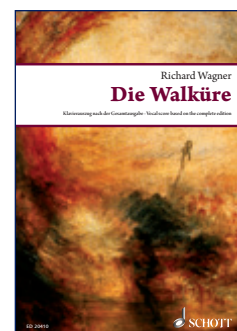
Der fliegende Holländer
(1842-1880)
ED 20531



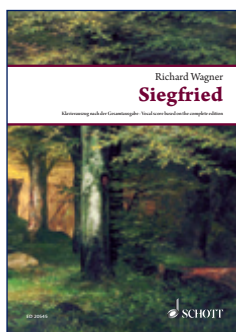
Lohengrin
ED 20370



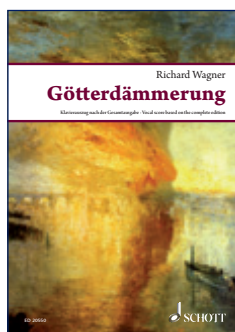
Das Rheingold
ED 20491



Die Walküre
ED 20530



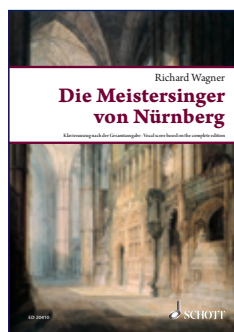
Siegfried
ED 20532



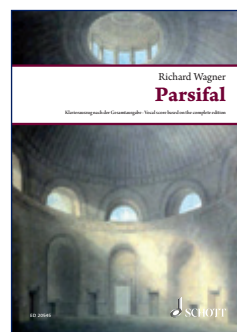
Götterdämmerung
ED 20550



Tristan und Isolde
ED 20542



**Die Meistersinger
von Nürnberg**
ED 20410



Parsifal
ED 20545

3. Szene

(Tannhäuser, Ein junger Hirt, (Die älteren) Pilger)

(Tannhäuser, der seine Stellung nicht verlassen, befindet sich plötzlich in ein schönes Tal versetzt. Blauer Himmel, heitere Sonnenbeleuchtung. – Rechts im Hintergrunde die Wartburg; durch die Talöffnung nach links erblickt man den Hørselberg. – Rechts führt auf der halben Höhe des Tales ein Bergweg von der Richtung der Wartburg her nach dem Vordergrunde zu, wo er dann seitwärts abbiegt; in demselben Vordergrunde ist ein Muttergottesbild, zu welchem ein niedriger Bergvorsprung hinaufführt. – Von der Höhe links vernimmt man das Geläute von Herde-Glocken; auf einem hohen Vorsprunge sitzt ein junger Hirt mit der Schalmei dem Tale zugekehrt.)

Deuxième Tableau 3^e Scène

(Tannhäuser. Un jeune Pâtre. Pélerins)

(Tannhäuser qui n'a pas quitté sa place se trouve subitement dans une belle vallée. Ciel pur, soleil brillant ; au fond, à droite, le Wartburg, au fond de la vallée, à gauche, le Hørselberg. Sur un petit monticule, l'image de la Vierge. Sur un avancement de rocher est assis un jeune Berger jouant du chalumeau. (Sur les hauteurs de gauche, on entend le tintement des clochettes des troupeaux.)

Moderato ♩ = 84

5 (Der Hirt spielt auf der Schalmei.)
(Le Pâtre joue du chalumeau.)

accelerando 3 3 ritardando 10 3 accelerando

dim. p

EH (Th)

PF ossia: 15

HIRT / PÂTRE De son mont sor - tait —

Frau Hol-da kam aus dem Berg her-vor, zu

De son mont sor-tait dame Hol-da pour

ritardando

f dim. p

H. 20

ziehn durch Flu - ren und Au - en, - gar sü - Ben Klang ver-nahm da mein Ohr, mein

voir les champs, la prai - ri - e. Ah ! quels doux sons j'en - ten - dais là : mon

*) Für die anderen Fassungen des Schalmei-Solos und Klavierbegleitung ad lib. siehe S. 71f.

So begründet Wagner beispielsweise einen bald nach der Uraufführung in der vierten Szene des I. Aktes vorgeschlagenen Strich im Orchester mit der Bemerkung:

„[...] bei der ungemeinen Steifheit und Befangenheit unserer gewöhnlichen Theaterstatisten und Komparsen kam es nicht zu dem überwältigend heiteren Eindrücke, den ich beabsichtigte, und der eine wohlentsprechende Steigerung der auf die frischesten Lebensäußerungen hingeleiteten Stimmung zu bieten haben sollte.“
(Klavierauszug, S. 221)

In der großen Ensembleszene zum Ende des II. Aktes kommentiert Wagner an einer bestimmten Stelle mit Blick auf den Dirigenten und dessen große Verantwortung für die **Klangbalance**:

„Die Ausrufe ‚Ach, erbarm’ dich mein!’ erfordern einen so durchdringenden Akzent, daß er [der Darsteller des Tannhäuser] als bloßer wohlgebildeter Sänger hier nicht auskommt; sondern die höchste dramatische Kunst muß ihm die Energie des Schmerzes und der Verzweiflung für einen Ausdruck ermöglichen, der aus den schauerlichsten Tiefen eines furchtbar leidenden Herzens, wie ein Schrei nach Erlösung hervorzubrechen scheinen muß. Der Dirigent hat darüber zu wachen, daß dem Hauptsänger der angedeutete Erfolg durch allerdiskreteste Begleitung der übrigen Sänger, sowie des Orchesters ermöglicht werde.“
(Klavierauszug, S. 367)

TRISTAN UND ISOLDE

Aus der Gesamtausgaben-Edition des *Tristan* wurden die **Ausführungsanweisungen** des Sängers Ludwig Schnorr von Carolsfeld in den Klavierauszug übernommen, die dieser in sein Handexemplar der Tristan-Stimme eingezeichnet hatte, das er für die Münchener Uraufführung von 1865 benutzt hatte. Seine Interpretation der Titelpartie hatte Wagner tief beeindruckt.

Erstmals sind in einem Klavierauszug zu *Tristan und Isolde* alle **Striche** – mit den dazu gehörigen Überleitungstakten – eingearbeitet, die von Wagner selbst vorgenommen wurden, seine Zustimmung gefunden haben und, in zwei Fällen, von ihm sogar für endgültig erklärt wurden. Diese Striche dokumentieren eindrucksvoll Wagners Ringen um die endgültige Form des Werkes.

Erstmals finden sich in einem Auszug alle von Wagner selbst vorgeschlagenen, aus den verschiedenen von ihm selbst betreuten Aufführungen erwachsenen **Ossia-Varianten** für die Sänger. Hierzu schreibt Egon Voss in seinem Vorwort zum Klavierauszug:

„Solche ‚Punktierungen’, wie man sagte, waren im 19. Jahrhundert gängige Praxis, der sich auch Wagner, wie das Beispiel zeigt, nicht entzog. Er war Bühnenpraktiker genug, um zu wissen, dass ein schlecht gesungener Spitzenton mehr verdirbt als der Verzicht darauf. Auch Transpositionen längerer Abschnitte hat Wagner geduldet, weil es ihm nicht um den Buchstaben der Partitur zu tun war, sondern um die musikalisch-theatralische Wirksamkeit. [...] Der hier vorgelegte Klavierauszug geht [...] insofern über die Gesamtausgabe hinaus, als er die erwähnten Ossia-Fassungen der Singstimmen im Notentext selbst – im Kleinstich – mitteilt. Sie betreffen hauptsächlich die Partie des Tristan, aber auch diejenigen Isoldes, Brangärens und Kurwenals. Sie fußen zu einem Teil auf der Tristan-Edition innerhalb der Gesamtausgabe, gehen aber zum größeren Teil auf eine Quelle zurück, die für die Gesamtausgabe nicht berücksichtigt werden konnte, weil sie ihr noch nicht zugänglich war. Es handelt sich dabei um einen Klavierauszug aus dem Besitz des Komponisten Peter Cornelius, der bei den Wiener Proben 1861-1863 im Auftrag Wagners als Korrepetitor fungierte. Dass die in diesem Klavierauszug enthaltenen Ossia-Fassungen auf Wagner zurückgehen, darf als sicher angenommen werden, da sie an einigen Stellen von seiner eigenen Hand notiert sind.“
(Egon Voss, zitiert nach dem Vorwort zum Klavierauszug)

Die von Egon Voss erwähnten **Transpositionen** – zwei von Hans von Bülow für die von ihm dirigierte Wiederaufnahme des Werkes 1869 in München ausgeführt, die dritte von Wagner selbst 1861 vorgeschlagen – sind im Anhang des Klavierauszuges abgedruckt.

Diese **Ossia-Fassungen und Transponierungen** wie auch die Striche stehen damit für den bühnen- und probenpraktischen Einsatz zur Verfügung.

Die Striche sind auch im **Orchestermaterial** zu *Tristan und Isolde* eingearbeitet. Für die Ossia-Fassungen gilt dies in den Fällen, in denen diese Auswirkungen auf die Orchesterstimmen haben.

Der fliegende Holländer

Urfassung und Fassung 1842-1880

Die Urfassung von *Der fliegende Holländer* entstand 1841. Wagner, der zu dieser Zeit als in Frankreich völlig unbekannter Kappellmeister versuchte, in Paris Fuß zu fassen, sah eine Chance für ein Bühnenwerk, das der Praxis an der Pariser Oper entsprach, an einem Abend mehrere kurze Werke hintereinander aufzuführen: *Der fliegende Holländer*, konzipiert 1840, gedichtet und komponiert 1841, schien ihm hierfür geeignet zu sein.

Auch wenn Wagner 1841 schon nicht mehr mit einem Erfolg in Paris rechnete, behielt er die Konzeption der einaktigen Oper zunächst bei und bot sein Werk deutschen Opernhäusern unter dem Titel „Romantische Oper in einem Akt und drei Aufzügen“ an. Der Schauplatz dieser Urfassung ist Schottland, entsprechend der literarischen Vorlage der Oper, Heinrich Heines Romanfragment *Aus den Memoiren des Herren von Schnabelewopski*, und so sind auch die Namen der Protagonisten englisch. Diese Fassung wurde jedoch zu Lebzeiten Wagners nie aufgeführt.

Ab 1842 erlebte das Werk dann eine permanente Bearbeitungsgeschichte. Schon vor der Dresdner Uraufführung (2. Januar 1843) nahm Wagner grundsätzliche Änderungen vor: Er verlegte den Schauplatz von Schottland nach Norwegen, veränderte entsprechend die Rollennamen, teilte die Oper in drei getrennte Akte – wohl auch aus umbaupraktischen Erwägungen – und transponierte die Ballade der Senta von a- nach g-Moll. In dieser Fassung ging die Partitur der Oper 1845 in Druck.

In den folgenden Jahren nahm Wagner noch zahlreiche kleinere Retuschen an der Oper vor, die vor allem Details der Instrumentierung betreffen, die teilweise ausgedünnt, also verschlankt wurde. Auch den Schluss der Ouvertüre und den des 3. Aktes änderte Wagner:

Für eine Aufführung im Jahre 1860 komponierte er den später so genannten Tristan- oder Erlösungsschluss der Ouvertüre.

Bis zu seinem Lebensende trug Wagner sich mit dem Plan einer abschließenden Partitur oder eines endgültigen Klavierauszugs; dazu kam es jedoch nie, so dass *Der fliegende Holländer*, wie auch der *Tannhäuser*, bis heute letztlich nicht in einer endgültigen Fassung vorliegt.

Unsere Ausgaben enthalten, basierend auf den Forschungserkenntnissen der Gesamtausgabe, zum einen die Urfassung von 1841, zum anderen die Fassung, die im wesentlichen auf den Erstdruck der Partitur von 1845 zurückgeht, zusätzlich aber auch durch die Quellen der ab 1842 bis 1880 vorgenommenen Retuschen ergänzt wurde.

ORCHESTERMATERIAL

Das nach der Gesamtausgabe neu hergestellte **Orchestermaterial** zur Urfassung 1841 ist lieferbar, das ebenfalls neu hergestellte Material zur Fassung 1842-1880 wird im Frühjahr 2013 vorliegen.

KLAVIERAUSZUG

Im Jahr 2005 wurde die Urfassung der Oper erstmals in einem Klavierauszug zugänglich gemacht (ED 8065). 2011 erschien die vollständig überarbeitete Neuausgabe des Klavierauszugs der Fassung 1842-1880 (ED 20531).





URFASSUNG (1841)

Personen:

Donald, ein schottischer Seefahrer · Bass -
Senta, seine Tochter · Sopran - Georg,
ein Jäger · Tenor - Mary, Sentas Amme ·
Alt - Der Steuermann Donalds · Tenor -
Der Holländer · hoher Bass - Matrosen des
schottischen Schiffs - die Mannschaft des
fliegenden Holländers - Mädchen

Orchester:

Picc. · 2 · 2 · Engl. Hr. · 2 · 2 - 2 Ventilhr. ·
2 Naturhr. · 2 Ventiltrp. (auch Naturtrp.) ·
3 · 1 - P. - Str. -

Auf der Bühne: 3 Picc. (womöglich mehrfach
besetzt) - 6 Hr. - Tamt. · Windmasch.

Spieldauer: 135 Minuten

FASSUNG 1842-1880

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer · Bass -
Senta, seine Tochter · Sopran - Erik,
ein Jäger · Tenor - Mary, Sentas Amme ·
Alt - Der Steuermann Dalands · Tenor -
Der Holländer · hoher Bass - Matrosen des
Norwegers - die Mannschaft des
fliegenden Holländers - Mädchen

Orchester:

Picc. · 2 · 2 · Engl. Hr. · 2 · 2 - 2 Ventilhr. ·
2 Naturhr. · 2 Ventiltrp. · 3 · 1 - P. - Hfe. -
Str. -

Auf der Bühne: 3 Picc. (womöglich mehrfach
besetzt) - 6 Hr. - Tamt. · Windmasch.

Spieldauer: 135 Minuten



An der Fassung des *Tannhäuser*, die am 19. Oktober 1845 am Dresdner Hoftheater uraufgeführt wurde, arbeitete Wagner mit Unterbrechungen von 1842 bis 1845, dem Zeitpunkt der Drucklegung der Partitur. Diese erschien in einer Auflage von 100 Exemplaren im Selbstverlag und wurde vom Dresdner Verlag C. F. Meser in Kommission vertrieben. Zu dieser Fassung hatte Wagner selbst einen Klavierauszug erstellt, der in der Gesamtausgabe abgedruckt ist (GA 20, III).

Die Aufführungspraxis des in der Folge der Dresdner Uraufführung häufig gespielten Werkes führte zu Retuschen. Vor allem drei wichtige Details wurden von Wagner selbst verändert: Das Schalmey-Solo vor dem Einsatz

des Hirten in I,3 wurde zunächst verkürzt, später jedoch wieder verlängert, gleiches geschah mit dem Vorspiel zum III. Akt. Auch den Schluss der Oper veränderte Wagner: Er ließ den Zug mit der Leiche Elisabeths szenisch darstellen. Diese Veränderungen finden sich im Druck der Partitur von 1860, der „Dresdner Fassung“, und sollten im Wesentlichen auch Grundlage für die Aufführung an der Pariser Opéra sein.

Für Paris war jedoch entsprechend den damaligen Aufführungsgepflogenheiten eine Ballett-Einlage im II. Akt obligatorisch. Wagner lehnte dies zunächst ab, entschloss sich aber schließlich dazu, für die 1. Szene des I. Aktes

ein Bacchanal zu komponieren, das damit zum charakteristischen Merkmal der so genannten „Pariser Fassung“ von 1861/62 wurde.

Bei einer Neu-Einstudierung des *Tannhäuser* an der Münchner Oper im Jahre 1867, die Wagner nicht selbst betreute, wurden bis auf wenige musikalische Striche fast alle Ergänzungen der Pariser Fassung übernommen; auch die französischen Texte der ersten beiden Szenen des I. Aktes waren bereits 1861 ins Deutsche rückübersetzt worden. In dieser Fassung, der „Wiener Fassung“, wurde der *Tannhäuser* 1875 in Anwesenheit Wagners an der Wiener Hofoper neu einstudiert.

Tannhäuser

Dresdner/Pariser/Wiener Fassung

DRESDNER FASSUNG

Herrmann, Landgraf von Thüringen · tiefer Bass - Tannhäuser · Tenor - Wolfram von Eschinbach · hoher Bass - Walther von der Vogelweide · Tenor - Biterolf · Bass - Heinrich der Schreiber · Tenor - Reinmar von Zweter · Bass - Elisabeth, Nichte des Landgrafen · Sopran - Venus · Sopran - Ein junger Hirt · Sopran - Vier Edelknaben · Sopran und Alt - Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelfrauen, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Nymphen, Bacchantinnen · Chor

3 (3. auch Picc.) · 2 · 2 · Bassklar. · 2 - 2 Ventilhr. · 2 Waldhr. · 3 · 3 · 1 - P. S. (Trgl. · Beck. · gr. Tr. · Tamb.) (2 Spieler) - Hfe. - Str. - Auf der Bühne: 2 Picc. · 4 · 4 · Engl. Hr. · 6 · 4 - 12 Waldhr. · 12 Trp. · 4 Pos. - S. (Trgl. · Beck. · Tamb.) - Hfe. (als Scheininstrument, Partie wird im Orchester ausgeführt)



ORCHESTERMATERIAL

Das Orchestermaterial zur Wiener Fassung des *Tannhäuser* ist bereits hergestellt. Zudem planen wir, analog zu dem neu erschienenen Klavierauszug ED 20469 die Wiener Fassung, die französischsprachige Pariser Fassung und die Dresdner Fassung in einem Material zusammenzufassen. Die Fertigstellung ist für Ende 2012 geplant.

KLAVIERAUSZUG

Der nach der Gesamtausgabe neu herausgegebene Klavierauszug vereinigt erstmals alle vier Stadien des Werkes (den Stand der Partitur von 1845, den Stand der Partitur von 1860, den Stand der Pariser Fassung von 1861/62

PARISER FASSUNG

Herrmann, Landgrave de Thuringe · Bass - Tannhäuser · Tenor - Wolfram · Bariton - Walther · Tenor - Biterolf · Bariton - Henri · Tenor - Reinmar · Bass - Élisabeth, nièce du Landgrave · Sopran - Vénus · Sopran - Un jeune Pâtre · Sopran - Quatre Pages · Sopran und Alt - Chevaliers, Nobles de Thuringe, Dames, Pages, Pélèrins, Nymphes, Faunes, Bacchantes [Sirènes, 3 Grâces, Satyres] · Chor

3 (3. auch Picc.) · 2 · 2 · 2 - 2 Ventilhr. · 2 Waldhr. · 3 · 3 · 1 - P. S. (Trgl. · Beck. · Tamt. · gr. Tr. · Tamb.) (3 Spieler) - 4 Hfn. - Str. - Auf der Bühne: 1 Picc. · 2 · 2 · Engl. Hr. · 3 · 2 - 4 Ventilhr. · 12 Waldhr. · 9 Trp. - S. (Trgl. · Beck. · Tamb. · Kast.) - Hfe. (als Scheininstrument, Partie wird im Orchester ausgeführt)

WIENER FASSUNG

Herrmann, Landgraf von Thüringen · tiefer Bass - Tannhäuser · Tenor - Wolfram von Eschenbach · Bariton - Walther von der Vogelweide · Tenor - Biterolf · Bass - Heinrich der Schreiber · Tenor - Reinmar von Zweter · Bass - Elisabeth, Nichte des Landgrafen · Sopran - Venus · Sopran - Ein junger Hirt · Sopran - Vier Edelknaben · Sopran und Alt - Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelfrauen, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Nymphen, Bacchantinnen · Chor - 3 Grazien - Amoretten - Jünglinge - Faune - Satyrn

3 (3. auch Picc.) · 2 · 2 · Bassklar. · 2 - 2 Ventilhr. · 2 Waldhr. · 3 · 3 · 1 - P. S. (Trgl. · Beck. · Tamb. · gr. Tr. · Kast.) (3 Spieler) - Hfe. - Str. - Auf der Bühne: 1 Picc. · 2 · 2 · Engl. Hr. · 3 · 0 - 4 Ventilhr. · 12 Waldhr. · 12 Trp. - S. (Trgl. · Beck. · Tamb.) - Hfe. (als Scheininstrument, Partie wird im Orchester ausgeführt)

und den Stand der Wiener Fassung von 1875) in einem proben- und studierpraktischen Auszug und ermöglicht den Vergleich der Fassungen, ohne auf Praktikabilität zu verzichten.

VARIANTEN

Alle Varianten sind in der chronologischen Reihenfolge des Bühnengeschehens hintereinander abgedruckt, so dass jede von ihnen durch einfaches Vorwärtsblättern in ihrem Handlungskontext erschlossen werden kann.

STRICHE

Auch alle von Wagner autorisierten Striche sind im Auszug angezeigt, inklusive der von ihm selbst veränderten Überleitungstakte.

R

eduzierte Fassungen von Abbass und Lessing: Parsifal und Der Ring des Nibelungen

Zum Ring des Nibelungen und zu Parsifal haben wir das komplette Orchestermaterial zu reduzierten Fassungen in unserem Programm, die auch Theatern mit begrenztem Platz im Orchestergraben Aufführungen ermöglichen: Diese reduzierten Fassungen sind unter den Namen ihrer Urheber als „Abbass-Fassungen“ (oder auch Coburger Fassungen, nach dem Ort ihrer mutmaßlichen Erstaufführungen) beziehungsweise „Lessing-Fassungen“ bekannt.

Alfons Abbass (1856-1924) trat 1877 als 1. Geiger in die Meininger Hofkapelle ein, bald danach wurde er 1. Bratschist. 1907 wurde er zum „Herzoglichen Musikdirektor für Bühnen- und Zwischenaktmusiken“ ernannt. Zu seinen Aufgaben gehörte das Arrangieren **für kleine Besetzungen**. Abbass hatte schon früher populäre Orchesterstücke für das Militär-Orchester des in Meiningen stationierten Infanterieregiments bearbeitet, das bis 1909 als Verstärkung der Hofkapelle unter anderem für Zwischenaktmusiken bei Schauspielproduktionen eingesetzt wurde.

Wann Alfons Abbass seine reduzierten Fassungen des *Ring des Nibelungen* und des *Parsifal* erstellte und in welcher Beziehung er zum Herzoglichen Sächsischen Hoftheater Coburg-Gotha stand, ist nicht überliefert. Seit im Jahre 1854 erstmals der *Tannhäuser* in Coburg gezeigt wurde, waren die Opern von Richard Wagner fester Bestandteil der Spielpläne des Hoftheaters. Die Erstaufführung des *Ring des Nibelungen* fand dort 1906-1907 unter Leitung des damaligen 1. Hofkapellmeisters und späteren GMD Alfred Lorenz statt. Möglicherweise hat Alfons Abbass seine reduzierte Orchesterfassung der vier *Ring*-Teile für diese Aufführungsserie erarbeitet. Ob auch seine reduzierte Fassung des *Parsifal* für Coburg entstand, wo das Werk erstmals im Dezember 1920 inszeniert wurde, ist nicht feststellbar.

Gotthold Ephraim Lessing (1903-1975) begann 1921 als Solorepetitor und Studienleiter in Dortmund. Zwischen 1935 und 1937 wirkte er als GMD am Stadttheater Plauen. Anschließend wurde er GMD des Kur- und Sinfonieorchesters Baden-Baden, dessen Chefdirigent er auch nach der 1946 erfolgten Umbenennung in Großes Orchester des Südwestfunks bis 1948 blieb. Bis 1956 war er musikalischer Oberleiter in Lübeck und übernahm bis 1963 die Meisterklasse für Dirigieren an der Hochschule für Musik und Theater in München. Bis 1971 leitete er als Chefdirigent das Staatliche Türkische Symphonieorchester.

Wie Abrechnungen mit Schott belegen, entstand Lessings reduzierte Fassung des *Ring des Nibelungen* in den Jahren 1942-43. Für welches Inszenierungsvorhaben sie gedacht war, ließ sich nicht feststellen. Für die *Götterdämmerung* lässt sich aus handschriftlichen

Abrechnungsunterlagen des Schott-Verlags eine erste Aufführung im April 1951 am Theater Regensburg belegen.



Alfons Abbass (2.v.r.) als Bratscher des Wendling-Quartetts, zusammen mit dem Klarinettenisten Richard Mühlfeld (c. 1899)

Die Parsifal-Fassung von Abbass

Beim *Parsifal* reduziert Abbass die Holzbläser von 15 auf 12 Spieler, indem er Englisch Horn und Bassklarinette als Wechsellinstrument dem 3. Oboisten beziehungsweise dem 3. Klarinettenisten zuordnet und auf das Kontrafagott verzichtet. Bei der Bühnenmusik verringert er die Anzahl der Blechbläser von sechs Trompeten und sechs Posaunen auf zwei Trompeten und vier Posaunen.

Die Ring-Fassungen von Abbass und Lessing im Vergleich zu den Originalfassungen

Augenfällig bei beiden Reduktionen ist, dass sie sich ausschließlich auf den Bläasersatz, die Harfen und die Bühnenmusik beziehen und die Streicher sowie das Schlagwerk der Originalfassungen unverändert beibehalten.

Abbass verzichtet auf den separaten Piccolo-Spieler und legt die Piccolo-Flöte als Wechsellinstrument in die 3. (bei der *Walküre* in die 2.) Flöte. Ähnlich verfährt er beim Englischhorn und bei der Bass-Klarinette, die dem

2. Oboisten beziehungsweise dem 2. Klarinettenisten als Wechsellinstrument zugeordnet werden. Insgesamt reduziert er die Anzahl der

Holzbläser von 15 Spielern (Originalfassung) auf neun (bei der *Walküre* auf acht) Spieler.

Deutlich reduziert Abbass die Blechbläser: Er verzichtet auf Tenortuba, Basstuba, Basstrompete und Kontrabass-Posaune, halbiert den Hornsatz von acht auf vier Hörner, den Trompetensatz von vier auf zwei Spieler und reduziert den Posaunensatz von vier auf drei Spieler.

Die sechs Harfen der Originalfassung reduziert Abbass auf eine Harfe, wobei im *Rheingold* eine zweite Harfe hinter der Bühne als

Teil der Bühnenmusik ad lib. gesetzt ist. In der *Götterdämmerung* legt Abbass Teile der Harfenstimme in die Stimme des Konzertmeisters. Die 18 Ambosse der Bühnenmusik beim *Rheingold* reduziert er auf (mindestens) drei Ambosse. Bei *Siegfried* reduziert er die Bühnenmusik auf ein Englisch Horn, das auch vom 2. Oboisten übernommen werden kann. Bei der *Walküre* und der *Götterdämmerung* verzichtet er ganz auf die Bühnenmusik.

Lessing greift bei seinen Reduktionen der vier *Ring*-Teile weniger stark in den Bläasersatz ein. Er reduziert die Holzbläser von 15 Spielern auf zwölf Spieler.

Bei den Blechbläsern behält er bis auf die Kontrabass-Posaune die Sonderinstrumente bei und reduziert den Hornsatz von acht auf sechs Hörner. Bei den Trompeten wird die Bass-Trompete ad lib. gesetzt; der Posaunensatz verringert sich um eine Posaune von vier auf drei Spieler.

Die sechs Harfen der Originalfassung reduziert er wie auch Abbass auf eine Harfe; eine zweite Harfe wird ad lib. hinter der Bühne eingesetzt. Statt der 18 Ambosse der Bühnenmusik beim *Rheingold* gibt Lessing eine Mindestbesetzung von acht Ambossen an.

PARSIFAL

	<i>Original</i>	<i>Abbass</i>
Holz	15 Spieler 3 (3. auch Picc.) · 3 · Engl. Hr. · 3 · Bassklar. · 3 · Kfg.	12 Spieler 3 (3. auch Picc.) · 3 (3. auch Engl. Hr.) · 3 (3. auch Bassklar.) · 3
Blech	in beiden Fassungen: 4 · 3 · 3 · 1	
Harfen	in beiden Fassungen: 2 Hfn.	
Bühnenmusik	6 Trp. · 6 Pos. - Rührtr. - Gl. - Donnermaschine	2 Trp. · 4 Pos. - Rührtr. (sehr tief) - Gl.
Schlagwerk	in beiden Fassungen: P.	
Streicher	in beiden Fassungen: 16 · 16 · 12 · 12 · 8	

DAS RHEINGOLD

	<i>Original</i>	<i>Lessing</i>	<i>Abbass</i>
Holz	15 Spieler Picc. · 3 · 3 · Engl. Hr. · 3 · Bassklar. · 3	12 Spieler 3 (alle auch Picc.) · 3 (3. auch Engl. Hr.) · 3 (3. auch Bassklar.) · 3	9 Spieler 3 (3. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 (2. auch Bassklar.) · 2
Blech	8 Hörner 5. u. 7. auch Tenortb. in B, 6. u. 8. auch Basstb. in F 4 Trompeten 3 · Basstrp. 4 Posaunen 4. auch Kb.-Pos.	6 Hörner 3. u. 5. auch Tenortb. in B, 4. u. 6. auch Basstb. in F 3-4 Trompeten 3 · Basstrp. ad lib. 3 Posaunen	4 Hörner 2 Trompeten 3 Posaunen
	in allen Fassungen: 1 Kb.-Tb.		
Harfen	6 Harfen (alternativ: 1 Harfe in der Einrichtung von Heinrich Katona-Grüneke)	2 Harfen (2. ad lib. hinter der Bühne)	2 Harfen (2. ad lib. hinter der Bühne)
Bühnenmusik	18 Ambosse, 1 Harfe	mind. 8 Ambosse	mind. 3 Ambosse
Schlagwerk	in allen Fassungen: P. S. (Trgl. · Beck. · Tamt.) (2 Spieler)		
Streicher	in allen Fassungen: 16 · 16 · 12 · 12 · 8		

DIE WALKÜRE

	<i>Original</i>	<i>Lessing</i>	<i>Abbass</i>
Holz	15 Spieler Picc. · 3 (3. auch Picc.) · 3 · Engl. Hr. · 3 · Bassklar. · 3	12 Spieler 3 (2. u. 3. auch Picc.) · 3 (3. auch Engl. Hr.) · 3 (2. auch D-Klar., 3. auch Bassklar.) · 3	8 Spieler 2 (2. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · 2
Blech	8 Hörner 5. u. 7. auch Tenortb. in B, 6. u. 8. auch Basstb. in F 4 Trompeten 3 · Basstrp. 4 Posaunen 4. auch Kb.-Pos.	6 Hörner 3. u. 5. auch Tenortb. in B, 4. u. 6. auch Basstb. in F 3-4 Trompeten 3 · Basstrp. ad lib. 3 Posaunen	4 Hörner 2 Trompeten 3 Posaunen
	in allen Fassungen: 1 Kb.-Tb.		
Harfen	6 Harfen (alternativ: 2 oder 1 Harfe in der Einrichtung von Heinrich Katona-Grüneke)	2 Harfen (alternativ: 1 Harfe in der Einrichtung von Heinrich Katona-Grüneke)	2 Harfen
Bühnenmusik	Stierhorn - Donnermaschine	Stierhorn - Donnermaschine	_____
Schlagwerk	in allen Fassungen: P. S. (Glsp. · Trgl. · Beck. · Tamt. · Rührtr.) (2 Spieler)		
Streicher	in allen Fassungen: 16 · 16 · 12 · 12 · 8		

SIEGFRIED			
	<i>Original</i>	<i>Lessing</i>	<i>Abbass</i>
Holz	15 Spieler Picc. · 3 (3. auch Picc.) · 3 · Engl. Hr. · 3 · Bassklar. · 3	12 Spieler 3 (2. u. 3. auch Picc.) · 3 (3. auch Engl. Hr.) · 3 (3. auch Bassklar.) · 3	9 Spieler 3 (2. u. 3. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 (2. auch Bassklar.) · 2
Blech	8 Hörner 5. u. 7. auch Tenortb. in B, 6. u. 8. auch Basstb. in F 4 Trompeten 3 · Basstrp. 4 Posaunen 4. auch Kb.-Pos.	6 Hörner 3. u. 5. auch Tenortb. in B, 4. u. 6. auch Basstb. in F 3-4 Trompeten 3 · Basstrp. ad lib. 3 Posaunen	4 Hörner 2 Trompeten 3 Posaunen
	in allen Fassungen: 1 Kb.-Tb.		
Harfen	6 Harfen (alternativ: 2 oder 1 Harfe in der Einrich- tung von Heinrich Katona-Grüneke)	2 Harfen (alternativ: 1 Harfe in der Einrichtung von Heinrich Katona-Grüneke)	1 Harfe
Bühnenmusik	Engl. Hr. - Hr. - Schmiedehammer – Donnermaschine	Engl. Hr. - Hr. - Stierhorn - Donner- maschine	Engl. Hr. (kann auch vom 2. Oboisten übernommen werden)
Schlagwerk	in allen Fassungen: P. S. (Glsp. · Trgl. · Beck. · Tamt.) (2 Spieler)		
Streicher	in allen Fassungen: 16 · 16 · 12 · 12 · 8		

GÖTTERDÄMMERUNG			
	<i>Original</i>	<i>Lessing</i>	<i>Abbass</i>
Holz	15 Spieler Picc. · 3 · 3 · Engl. Hr. · 3 · Bassklar. · 3	12 Spieler 3 (3. auch Picc.) · 3 (3. auch Engl. Hr.) · 3 (3. auch Bassklar.) · 3	9 Spieler 3 (3. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 (2. auch Bassklar.) · 2
Blech	8 Hörner 5. u. 7. auch Tenortb. in B, 6. u. 8. auch Basstb. in F 4 Trompeten 3 · Basstrp. 4 Posaunen 4. auch Kb.-Pos.	6 Hörner 3. u. 5. auch Tenortb. in B, 4. u. 6. auch Basstb. in F 3-4 Trompeten 3 · Basstrp. ad lib. 3 Posaunen	4 Hörner 2 Trompeten 3 Posaunen
	in allen Fassungen: 1 Kb.-Tb.		
Harfen	6 Harfen (alternativ: 2 oder 1 Harfe in der Einrich- tung von Heinrich Katona-Grüneke. Wird diese Einrichtung verwendet, empfiehlt es sich, die Einrichtung der Violine I-Stimme von Alfons Abbass zu verwenden, in der Teile der Harfenstimmen vom Konzert- meister solistisch übernommen werden.)	2 Harfen (alternativ: 1 Harfe in der Einrichtung von Heinrich Katona-Grüneke. Wird diese Einrichtung verwendet, empfiehlt es sich, die Einrichtung der Violine I-Stimme von Alfons Abbass zu verwenden, in der Teile der Harfenstimmen vom Konzertmeister solistisch übernommen werden.)	1 Harfe
Bühnenmusik	Horn in C · Hörner in F · Stierhörner in C, Des und D - 4 Hfn. (sind in der Einrichtung für 1 Harfe enthalten)	Horn in C · Hörner in F · Stierhörner in C, Des und D - 4 Hfn. (sind in der Einrichtung für 1 Harfe enthalten)	—————
Schlagwerk	in allen Fassungen: P. S. (Glsp. · Trgl. · Beck. · Tamt. · Rührtr.) (2 Spieler)		
Streicher	in allen Fassungen: 16 · 16 · 12 · 12 · 8		

Sinfonische Werke von Richard Wagner

Das sinfonische Werk Richard Wagners steht im Schatten seiner Bühnenwerke. Mit dieser Übersicht über seine orchestralen Werke wollen wir Ihre Aufmerksamkeit auf eine kaum bekannte Seite Wagners lenken und Ihnen Anregungen für Ihre Konzertplanung geben.

Album Sonate

Sonate in As-Dur für Klavier (1853)
orchestriert von Karl Müller-Berghaus
Orchester: 3 (2. auch Picc., 3. ad lib.) · 2 ·
Engl. Hr. · 2 · Bassklar. · 2 · 4 · 2 · 3 · 1 - P. -
Hfe. - Str.
10'

Deux entreacts tragiques

(1832)
orchestriert von Henk de Vlieger
Orchester: 2 · 2 · 0 · 2 · 2 · 2 · 0 · 0 - P. - Str.
12'

Fünf Gedichte

von Mathilde Wesendonck
für Sopran und Orchester (1857-1858)
Nr. 1-4 instrumentiert von Felix Mottl,
Nr. 5 von Richard Wagner
Orchester: 2 · 2 · 2 · 2 · 4 · 1 · 0 · 0 - Str.
15'

Großer Festmarsch

für großes Orchester in e-Moll (1876)
Orchester: Picc. · 3 · 3 · 3 · 3 · Kfg. - 4 · 3 ·
Basstrp. · 3 · Kb.-Tb. - 3 P. S. (Trgl. · Beck. ·
Tamt. · kl. Tr. · gr. Tr.) (4 Spieler) - Str.
12'

Huldigungsmarsch

für großes Orchester (1864)
Orchester: Picc. · 2 · 2 · 2 · Bassklar. · 2 · 4 ·
3 · 3 · 1 - P. S. (Trgl. · Beck. · kl. Tr. · gr. Tr.)
(3 Spieler) - Str.
12'

Huldigungsmarsch

für großes Blasorchester (1864)
Orchester: 2 Picc. · 2 · As-Klar. · 8 Es-Klar. ·
3 · Bassklar. · 2 · 8 · 2 Althr. · 3 Tenorhr. · 2
Flügelhr. · 2 Trp. [hoch B] · 4 Trp. in F · 2 Trp.
in Es · 6 · 2 Bar. · 6 - P. S. (Trgl. · kl. Tr. · gr. Tr.
m. Beck.) (3 Spieler)
12'

Konzert-Ouvertüre Nr. 1

für Orchester in d-Moll (1831)
nach der Gesamtausgabe herausgegeben von
Egon Voss
Orchester: 2 · 2 · 2 · 2 · 4 · 2 · 0 · 0 - P. - Str.
7'
Gesamtausgabe RWA 118-10

Konzert-Ouvertüre Nr. 2

für Orchester in C-Dur (1832)
nach der Gesamtausgabe herausgegeben von
Egon Voss
Orchester: 2 · 2 · 2 · 2 · 4 · 2 · 3 · 0 - P. - Str.
10'
Gesamtausgabe RWA 118-10

La Descente de la Courtille

(Heimmarsch von La Courtille)
für gemischten Chor und Orchester in B-Dur
(1841)
als Einlage in Th. Marion Dumersans und
Ch.-Désiré Dupeutys Vaudeville-Ballett-
Pantomime in zwei Bildern
Orchester: Picc. · 1 · 2 · 2 · 2 · 2 · 2 · 3 · 0 -
P. S. (gr. Tr. · Mil. Tr. · Beck. · Trgl. · Tamb. ·
Kast.) (4 Spieler) - Str.
Auf der Bühne: mehrere Alpenhörner in F
4'

Neujahrskantate

für gemischten Chor und Orchester in e-Moll
(1835)
Musik zu dem Festspiel „Beim Antritt des
neuen Jahres 1835“ von Wilhelm Schmale
Orchester: Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 · Kfg. - 4 · 2 ·
3 · 0 - P. S. (Trgl. · Beck. · kl. Tr. · gr. Tr.) - Str. -
Bühnenmusik: 2 · 2 · 2 · 2 · 4 · 0 · 0 · 0
16'
Gesamtausgabe RWA 116

„Norma il predisse, o Druidi“

Arie für Bass, Männerchor und Orchester
für die Oper „Norma“ von Vincenzo Bellini
(1839)
nach der Gesamtausgabe herausgegeben von
Egon Voss
Orchester: Picc. · 1 · 2 · 2 · 2 · 4 · 2 · 3 · 1 -
P. S. (gr. Tr. m. Beck.) - Str.
8'
Gesamtausgabe RWA 115

Ouvertüre

zu Raupachs (historischem) Trauerspiel
„König Enzo“
für Orchester in e-Moll (1831-1832)
nach der Gesamtausgabe herausgegeben von
Egon Voss
Orchester: 2 · 2 · 2 · 2 · 4 · 2 · 0 · 0 - P. - Str.
7'
Gesamtausgabe RWA 118-10

Sinfonie in C-Dur

für Orchester (1832-1878/1882)
nach der Gesamtausgabe herausgegeben von
Egon Voss
Orchester: 2 · 2 · 2 · 2 · Kfg. - 4 · 2 · 3 · 0 -
P. - Str.
30'
Gesamtausgabe RWA 118-10

Sinfonie in E-Dur

für Orchester (1834)
ergänzt und instrumentiert von Felix Mottl
(1887)
nach der Gesamtausgabe herausgegeben von
Egon Voss
Orchester: 2 · 2 · 2 · 2 · Kfg. - 4 · 2 · 2 · 0 -
P. - Str.
18'
Gesamtausgabe RWA 118-20

Auskopplungen aus den Opern für den Konzertsaal

Arien, Ouvertüren und Konzertstücke aus Wagners Opern sind beliebte Programmpunkte für Sinfoniekonzerte.

Wir haben Ihnen eine Auswahl aus unserem Repertoire zusammengestellt.

ORCHESTER

Rienzi, der Letzte der Tribunen

- Ouvertüre
Orchester: Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 · Kfg. – 4 · 4 · 3 · 1 – P. S. (Trgl. · Beck. · Rührtr. · kl. Tr. · gr. Tr.) (2 Spieler) – Str.
12'

Der fliegende Holländer

- Ouvertüre
Urfassung 1841
Orchester: Picc. · 2 · 2 · Engl. Hr. · 2 · 2 · 2 · Ventilhr. · 2 Naturhr. · 2 Ventiltrp. (auch Naturtrp.) · 3 · 1 – P. – Str.
10'
- Ouvertüre
Fassung 1842-80
Orchester: Picc. · 2 · 2 · Engl. Hr. · 2 · 2 · 4 · 2 · 3 · 1 – P. – Hfe. – Str.
10'

Tannhäuser

- Ouvertüre
(Dresdner Fassung)
Orchester: Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 · 2 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Trgl. · Beck. · Tamb.) (2 Spieler) – Str.
14'
- Bacchanale
(Der Venusberg – Pariser Fassung)
Orchester: Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 · 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Trgl. · Beck. · Tamb. · Kast.) (3-4 Spieler) – Hfe. – Str.
12'

Die Walküre

- Der Ritt der Walküren
Orchester: 2 Picc. · 2 · 3 · Engl. Hr. · 3 · Bassklar. · 3 · 8 · 3 · 4 · Kb.-Tb. – P. S. (Trgl. · Beck. · Rührtr.) (2-3 Spieler) – Str.
6'
Eulenburg Taschenpartitur ETP 807
- Wotans Abschied und Feuerzauber
Fassung für Orchester
Orchester: 2 (2. auch Picc.) · 2 · 2 · 2 · 4 · 2 · 3 · 1 – P. S. (Trgl. · Beck. · Glsp.) (3 Spieler) – Hfe. – Str.
18'

Götterdämmerung

- Morgendämmerung und Siegfrieds Rheinfahrt
Orchester: Picc. · 3 · 3 · Engl. Hr. · 3 · Bassklar. · 3 · 8 · 3 · Basstrp. · 3 · Kb.-Pos. · Kb.-Tb. – P. S. (Trgl. · Beck. · Glsp.) (2 Spieler) – Hfe. – Str. – 1 Hr. hinter der Bühne
12'
- Morgendämmerung und Siegfrieds Rheinfahrt
für Orchester eingerichtet
von Engelbert Humperdinck
Orchester: Picc. · 2 (2. ad lib.) · 2 · 2 · 2 · 4 · 3 (3. ad lib.) · 3 · 1 – 3 P. (3. ad lib.) S. (Beck. · Trgl. · Glsp.) (2 Spieler) – Hfe. – Str.
10'
- Tod und Trauermarsch
für reduziertes Orchester eingerichtet von L. Stasny
Orchester: 2 (2. auch Picc.) · 2 · 2 · 2 · 4 · 2 · 3 · 1 – P. S. (Trgl. · Beck. · Rührtr.) (3 Spieler) – Hfe. – Str.
10'

Tristan und Isolde

- Einleitung mit Konzertschluss
Orchester: 3 · 2 · Engl. Hr. · 2 · Bassklar. · 3 · 4 · 2 · 3 · 1 – P. – Hfe. – Str.
12'

Parsifal

- Vorspiel
Orchester: 3 · 3 · Engl. Hr. · 3 · Bassklar. · 3 · Kfg. – 4 · 3 · 3 · 1 – P. – Str.
10'
Eulenburg Taschenpartitur ETP 666
- Karfreitagszauber
Orchester: 3 · 3 · Engl. Hr. · 3 · Bassklar. · 3 · Kfg. – 4 · 3 · 3 · 1 – P. – Str.
9'

GESANG UND ORCHESTER

Rienzi, der Letzte der Tribunen

- Introduction und Gebet des Rienzi
für Tenor und Orchester
Orchester: 2 · 2 · 2 · 2 · Kfg. – 4 · 2 · 3 · 0 – P. – Hfe. – Str.
9'

Der fliegende Holländer

- Arie des Holländers
für Bariton und Orchester
Orchester: Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 · 4 · 2 · 3 · 1 – P. – Str.
10'
- Ballade der Senta
für Sopran und Orchester
Orchester: Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 · 4 · 2 · 3 · 1 – P. – Str.
5'

Tannhäuser

- Lied an den Abendstern
für Singstimme und Orchester
(Dresdner Fassung)
Orchester: 2 · 2 · 1 · 2 · 0 · 0 · 3 · 1 – Hfe. – Str.
5'
- Arie der Elisabeth
„Hallen-Arie“ aus dem II. Aufzug
für Sopran und Orchester
(Dresdner Fassung)
Orchester: 2 · 2 · 2 · 2 · 4 · 0 · 0 · 0 – P. – Str.
5'
- Gebet der Elisabeth „Allmächt'ge Jungfrau!“
für Sopran und Bläser
Orchester: 3 · 2 · 1 · Bassklar. · 2 · 2 Ventilhr. · 2 Waldhr. · 3 Trp.
5'
- Rom-Erzählung
für Tenor und Orchester (Dresdner Fassung)
Orchester: 3 (3. auch Picc.) · 2 · 2 · 2 · 4 · 2 · 3 · 1 – P. – Str.
10'

Die Walküre

- Siegmunds Liebeslied
für Tenor und Orchester
Orchester: 3 · 3 · Engl. Hr. · 3 · Bassklar. · 3 · 4 · 0 · 0 · 0 – Hfe. – Str.
5'
- Wotans Abschied und Feuerzauber
Fassung für Bassbariton und Orchester
Orchester: 2 (2. auch Picc.) · 2 · 2 · 2 · 4 · 2 · 3 · 1 – P. S. (Trgl. · Beck. · Glsp.) (3 Spieler) – Hfe. – Str.
18'

Siegfried

- Siegfrieds Hämmerlied
für Tenor und Orchester
Orchester: 2 · 3 · Engl. Hr. · 3 · 3 · 8 · 3 ·
Basstrp. · 4 · Kb.-Tb. – P. S. (Schmiedeham-
mer) – Str.
9'
- Siegfrieds Schmelzlied
für Tenor und Orchester
Orchester: Picc. · 3 · 3 · Engl. Hr. · 3 ·
Bassklar. · 3 · 8 (5. u. 7. auch Tenortb. in B,
6. u. 8. auch Basstb. in F) · 3 · Basstrp. · 3 ·
Kb.-Pos. · Kb.-Tb. – P. – Hfe. (ad lib. 2 oder
6 Hfn.) – Str.
9'

Götterdämmerung

- Schluss-Szene der Brünnhilde
für Sopran und Orchester
Orchester: Picc. · 3 · 3 · Engl. Hr. · 3 ·
Bassklar. · 3 · 8 (5. u. 7. auch Tenortb. in B,
6. u. 8. auch Basstb. in F) · 3 · 3 · Kb.-Pos. ·
Kb.-Tb. – P. S. (Beck. · Trgl. · Tamt.) (2 Spie-
ler) – Hfe. (ad lib. 2 oder 6 Hfn.) – Str.
20'
- Schluss-Szene der Brünnhilde
eingerichtet von Gotthold Ephraim Lessing
Orchester: 3 (3. auch Picc.) · 3 (3. auch
Engl. Hr.) · 3 (3. auch Bassklar.) · 3 – 6 in F
und B (3. u. 5. auch Tenortb. in B, 4. u. 6.
auch Basstb. in F) · 3 · 3 · 1 – P. S. (Beck. ·
Trgl. · Tamt.) (2 Spieler) – 2 Hfn. – Str.
20'
- Siegfrieds Erzählung, Tod und Trauermarsch
für Tenor und Orchester
Orchester: Picc. · 3 · 3 · Engl. Hr. · 3 ·
Bassklar. · 3 · 8 (5. u. 7. auch Tenortb. in B,
6. u. 8. auch Basstb. in F) · 3 · Basstrp. · 3 ·
Kb.-Pos. · Kb.-Tb. – P. S. (Rührtr. · Beck. ·
Trgl.) (3 Spieler) – Hfe. (ad lib. 2 oder 6
Hfn.) – Str.
17'

Die Meistersinger von Nürnberg

- Fliedermonolog
für Bass und Orchester
Orchester: Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 · 4 · 0 · 0 ·
0 – P. – Hfe – Str.
6'

- Monolog des Hans Sachs
für Bass und Orchester
Orchester: Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 · 4 · 2 · 3 ·
1 – P. – Hfe – Str.
7'
- Walthers Preislied
für Tenor und Orchester
Orchester: 2 · 2 · 2 · 2 · 4 · 2 · 3 · 1 – P. –
Hfe – Str.
4'

MEHRERE SOLOSTIMMEN MIT ORCHESTER

Die Meistersinger von Nürnberg

- Quintett aus dem dritten Akt
für zwei Soprane, zwei Tenöre, Bass und
Orchester
Orchester: 2 · 2 · 2 · 2 · 4 · 1 · 3 · 0 – P. –
Hfe – Str.
4'

Parsifal

- Karfreitagszauber
für Tenor-, Bass-Solo und Orchester
Orchester: 3 · 3 · Engl. Hr. · 3 · Bassklar. ·
3 · Kfg. – 4 · 3 · 3 · 1 – P. – Str.
11'

CHOR MIT ORCHESTER

Der fliegende Holländer

- Matrosenchor
für Männerchor und Orchester
Orchester: Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 · 4 · 2 · 3 ·
1 – P. – Str.
3'

Tannhäuser

- Einzug der Gäste
für gemischten Chor und Orchester
(Dresdner Fassung)
Orchester: 3 (3. auch Picc.) · 2 · 2 · 2 –
4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Trgl. · Beck. · gr. Tr.) (3
Spieler) – Str.
(Auf der Bühne): 12 Trp.
7'

- Pilgerchor
für gemischten Chor und Orchester
(Dresdner Fassung)
Orchester: 2 · 2 · 2 · 2 · 4 · 0 · 3 · 1 – P. –
Str.
4'

SOLOSTIMMEN, CHOR UND ORCHESTER

Die Meistersinger von Nürnberg

- Schlussgesang des Hans Sachs
für Bass, gemischten Chor und Orchester
Orchester: Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 · 4 · 3 · 3 · 1 –
P. S. (Trgl. · Beck.) (2 Spieler) – Str.
(Hinter der Bühne): Trp. – Rührtr.
10'

Parsifal

- Verwandlungsmusik und Schluss-Szene des
ersten Aktes
für Soli (TBB), Knabenchor, gemischten
Chor und großes Orchester
Orchester: 3 · 3 · Engl. Hr. · 3 · Bassklar. ·
3 · Kfg. – 4 · 3 · 3 · 1 – P. – Str.
(Auf der Bühne): 6 Trp. · 6 Pos. – Rührtr. · Gl.
20'

Inspiration Wagner

Auf diesen beiden Seiten finden Sie und Bearbeitungen von Bühnen- und Vokalwerken Richard Wagners. Außerdem stellen wir Ihnen „Wagner ohne Wagner“ vor: zeitgenössische Werke des 20. und 21. Jahrhunderts, die sich direkt auf ihn beziehen oder im Geiste des Meisters geschrieben wurden.

Gavin Bryars

The Porazzi Fragment

on a theme by Richard Wagner
for 21 solo strings (1999)

Orchester: 11vn.4va.4vc.2db
15'

- Version for double-bass choir (2006)

12db

15'

Harald Heilmann

Stern der Liebe

Kantate für Sopran und Streichorchester,
op. 142

nach Worten von Richard Wagner
7'

Volker David Kirchner

1. Sinfonie „Totentanz“

für großes Orchester (1980)

Orchester: 4 (4. auch Picc.) · 3 · Engl. Hr. · 3
(2. auch Es-Klar.) · Bassklar. · 3 · Kfg. · 8 (5.-8.
auch Tb.) · 4 · 4 · 0 · Kb.-Tb. · P. (2 Spieler) ·
S. (Trgl. · 2 Beck. · 2 Tamt. · kl. Tr. · gr. Tr. ·
Holzbl. · Gläserspiel · Glsp. · Marimba · Xyl.)
(8 Spieler) · Mand. · 2 Hfn. · Cel. · Klav. · Str.
(16 · 14 · 12 · 10 · 8)
20'



Hans Werner Henze

Richard Wagnersche Klavierlieder

für zwei Soli (Mezzosopran und Bariton),
Chor und Orchester

gesetzt von Hans Werner Henze

(1998-1999)

(dt./frz.)

Orchester: 2 (1. auch Picc., 2. auch Picc.
u. Altfl.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 (2. auch
Bassklar.) · 2 (2. auch Kfg.) · 2 · 2 · 0 ·
Tenor-tb. (Wagner-Tuba, von einem Hornis-
ten zu spielen) · Kb.-Tb. · P. S. (Crot. · 3 hg.
Beck. · Beckenpaar · Tamt. · Tamb. · 3 Tomt.
· kl. Tr. ·

Rührtr. · Mil. Tr. · gr. Tr. m. Beck. · Kast. ·
Guero · Glsp. · Vibr. · Marimba (3 Spieler) ·
Hfe. · Cel. · Klav. · Str.

60'

Als Hans Werner Henze Ende der 1990er Jahre den Auftrag erhielt, frühe Lieder Richard Wagners zu instrumentieren, spürte er, dass er den Klavierpart nicht einfach auf ein klassisch-romantisches Orchester übertragen konnte: „Ich wollte, ich musste weiter als ich in meiner *Wesendonck*-Einrichtung gegangen war, wenn die ganze Operation sich nicht als künstlerisch völlig überflüssig herausstellen sollte. So treten also vielerlei Veränderungen ans Licht, nicht aus Willkür, sondern aus artistischer Neugier: Taktwechsel zum Beispiel, Transformationen von Tonart und Tessitura, die Ausführung und Fertigstellung bei beiden Fragmenten „Extase“ und „La tombe dit à la rose“, dazu neue Nebenstimmen – lauter Dinge, welche meinem Wunsche entsprachen, die oftmals im Klavierpart versteckten, dort nur andeutungsweise erfahrbaren Schönheiten dieser Musik ans Tageslicht zu heben und sie in ihrem ganzen Reichtum aufzufächern und erstrahlen zu lassen.“

(Hans Werner Henze)

Tristan

Préludes für Klavier, Tonbänder und
Orchester (1973)

Orchester: 4 (3. auch Picc. u. Altfl., 4. auch
Picc.) · 2 · Engl. Hr. · Es-Klar. · 2 · Bassklar. ·
Sopransax. · 2 · Kfg. · 6 · 4 (1. auch Picc.-Trp.)
· 3 · 1 Tenortb. · P. S. (I: Crot. ·

Dobaçi · Marimbula · Marimba · Vogelruf; II:
Trinidad Steel Drum · Woodbl. · Boo-bam ·
Kast. · Glsp. · Vogelruf; III: 4 hg. Beck. ·
Beckenpaar · Flex. · Vibr. · 4 Handgl. · Vogelruf;
IV: 4 Tamt. · 2 Wassergongs · Mil. Tr. · Sarna
bell · Donnerblech · Gl. auf Metallplatte ·
Röhrengl. · Vogelruf; V: Tomt. · Reibetr. ·
gr. Tr. · Bass-Sir.) (5 Spieler) · Mand. · Hfe. ·
Cel. · Str.
43'

Wesendonck-Lieder

Fünf Lieder für eine Frauenstimme
auf Gedichte von Mathilde Wesendonck
von Richard Wagner

Instrumentiert für Altstimme und
Kammerorchester von Hans Werner
Henze (1976)

Orchester: 1 · Altfl. · 1 · Engl. Hr. · 1 · Bass-
klar. · 1 · Kfg. · 2 · 0 · 0 · 0 · Hfe. ·
Str. (6 · 4 · 4 · 4 · 2)

13'

In der Phase, in der diese Bearbeitung entstand, war Hans Werner Henze alles andere als ein Wagnerianer. Dennoch verordnete er sich selbst die Auseinandersetzung mit dessen Musik. *Tristan und Isolde* war die Oper Wagners, zu der Henze einen gewissen Zugang fand, und so rückten auch die *Wesendonck-Lieder* aus dem Jahr 1858 mit ihren deutlichen Anklängen an die „Tristan-Harmonik“ in sein Interesse. Zum Ziel seiner Bearbeitung erklärte er selbst, „den ‚vortristanschen Zustand‘ zu evozieren. Aus diesem Grunde habe ich einen kleinen Apparat von sieben Holzbläsern, zwei Hörnern, Harfe und einem kleinen Streichorchester gewählt, so dass der Vorübungscharakter der Lieder erhalten bleibt. Gleichzeitig versuche ich aber, durch harmonische Aufbrechungen den schon der Klavierfassung inhärenten tristanesken Klang zu entfalten.“

(Hans Werner Henze)

Isoldes Tod

für Orchester (2012-2013)

- Einzelheiten standen bei Drucklegung dieser Broschüre noch nicht fest -
Uraufführung: 26. März 2013 Salzburg, Großes Festspielhaus (A) Osterfestspiele ·
Dirigent: Christian Thielemann ·
Sächsische Staatskapelle Dresden

Volker David Kirchner

Nachtstück

Varianten über eine Wagnersche Akkordverbindung für Viola und kleines Orchester (1980-1981/1983)

Orchester: 2 · 2 · Engl. Hr. · 2 · 2 (2. auch Kfg.) · 2 · 2 · 2 · 0 - Str. (0 · 0 · 6 · 5 · 3) 12'

Markus Lehmann

Souvenirs de Munich

Quadrille sur les thèmes favoris de „Tristan et Isolde“ de Richard Wagner de Emmanuel Chabrier

Für Blasorchester, Pauken und Schlagzeug gesetzt und zusätzlich musikalisch gepfeffert mit einigen weiteren bekannten Themen aus „Tristan und Isolde“ von Markus Lehmann (1988)

Orchester: Picc. · 1 · 2 · 1 · Bassklar. · 2 · Kfg. · 4 · 2 · 2 · Basspos. · 1 - P. S. (Trgl. · Beckenpaar · kl. Tr. · gr. Tr.) 11'

Lorin Maazel

Der Ring ohne Worte

für Orchester

zusammengestellt von Lorin Maazel (1987-1988)

Orchester: 2 Picc. · 3 · 3 · Engl. Hr. · 3 · Bassklar. · 3 · 8 (auch 2 Tenortb. und 2 Basstb.) · 3 · 2 Basstrp. · 4 · Kb.-Pos. · Kb.-Tb. - P. S. (Trgl. · Beck. · Tamt. · Gl. · kl. Tr. · gr. Tr. · Stierhorn · 3 Ambosse) - 2 Hfn. - Str. 70'

Dieter Schnebel

Wagner-Idyll

(Re-Visionen I,4)

für Kammerensemble und Singstimme ad lib. (1980)

(dt.)

Ensemble: Altfl. · Sopransax. (auch Altsax.) · Trp. - S. (Röhrengl. · Beck. · Tamt. · gr. Tr. · Xylorimba · Vibr.) (2 Spieler) - Hfe. (od. 2 Git.) · Harm. (od. Orgelpositiv) - Va. · Vc. 10'

Valentin Silvestrov

Zwei Dialoge mit Nachwort

für Streichorchester und Klavier

(2001-2002)

10'

Henk de Vlieger

The Ring

an orchestral adventure (1991)

Orchester: Picc. · 3 (3. auch Picc.) · 3 · Engl. Hr. · 3 (3. auch D-Klar.) · Bassklar. · 3 - 4 · 2 Tenortb. (auch 5. und 6. Hr.) · 2 Basstb. (auch 7. und 8. Hr.) · 3 (2., 3. auch gr. Ambosse) · Basstrp. · 3 · Kb.-Pos. · Kb.-Tb. - 2 Paar P. (2. auch Ambosse) S. (Trgl. · Beck. · Tamt. · gr. Rührtr. · 3 Ambosse · Glsp.) (3 Spieler) - 2 Hfn. (möglichst zwei- oder dreifach besetzt) - Str. (16 · 16 · 12 · 12 · 8) 70'

Tristan und Isolde

an orchestral passion (1994)

Orchester: 3 (3. auch Picc.) · 2 · Engl. Hr. · 2 · Bassklar. · 3 - 4 · 3 · 3 (3. Basspos.) · 1 - P. · Hfe. · Str. 60'

Meistersinger

an orchestral tribute (2005)

Orchester: 3 (3. auch Picc.) · 2 · 2 · 2 - 4 · 3 · 3 · 1 - P. S. (Trgl. · Beck. · 2 Rührtr. · gr. Tr. · Glsp.) (4 Spieler) - Hfe. - Str. - ad lib.: 1 oder 2 Hr. hinter der Bühne links · 1 oder 2 Trp. hinter der Bühne rechts 52'

Parsifal

an orchestral quest (1993)

Orchester: 3 · 3 · Engl. Hr. · 3 · Bassklar. · 3 · Kfg. - 4 · 3 · 3 · 1 - P. S. (tiefe Gl. in C G A E [Plattengl. eventuell mit tiefen Gongs verdoppeln] · sehr tiefe Rührtr. [entfernt aufgestellt]) (2 Spieler) - 2 Hfn. - Str. (stark besetzt) 55'



Was Henk de Vlieger, im Hauptberuf Schlagzeuger beim Netherlands Radio Philharmonic Orchestra, mit „tribute“, „passion“, „adventure“ und „quest“ bezeichnet, könnte man unter der Gattungsbezeichnung „Sinfonische Dichtung“ zusammenfassen. Denn seine Wagner-Bearbeitungen gehen weit über die bloße Zusammenstellung von Melodie-Highlights hinaus. Mit dezenten Eingriffen in die Originalpartituren fängt er die Essenz der jeweiligen Oper ein, lässt vor den Ohren ganze Szenen entstehen und vergehen und zeichnet wichtige vokale Passagen feinsinnig im Orchester nach. Anhand der Bezeichnung der Teile kann der Zuhörer dem Programm der Musik in durchkomponierter Form leicht folgen.

Impressum

Schott Music GmbH & Co. KG · Mainz

Weihergarten 5, 55116 Mainz/Germany

Tel +49 6131 246-886

Fax +49 6131 246-75886

infoservice@schott-music.com

Redaktion: Rainer Schochow

Layout und Satz: Christopher Peter

KAT 3091-99 · Made in Germany

Die Aufführungsmaterialie zu den Bühnenwerken dieses Kataloges stehen leihweise zur Verfügung, sofern nicht anders angegeben. Bitte richten Sie Ihre Bestellungen per e-Mail an com.hire@schott-music.com oder an den für Ihr Liefergebiet zuständigen Vertreter bzw. die zuständige Schott-Niederlassung. Alle Ausgaben mit Editionsnummern erhalten Sie im Musikalienhandel oder über unseren Online-Shop. Kostenloses Informationsmaterial zu allen Werken können Sie per e-Mail an infoservice@schott-music.com anfordern. Alle Zeitangaben sind approximativ.

Dieser Katalog wurde im September 2012 abgeschlossen.



Bild- und Textnachweise

Titelbild: Das Rheingold, Landestheater Detmold - Foto: Michael Hörnschemeyer

Foto Marc Piollet: Felix Broede

Foto Enrico Calesso: Mainfranken Theater Würzburg

Abbildung S. 14/15: Der fliegende Holländer, Deutsche Oper am Rhein - Foto: Hans-Jörg Michel

Abbildung S. 16/17: Tannhäuser, Oper Frankfurt - Foto: Monika Rittershaus

Abbildung S. 18: Colin Lawson, Brahms Clarinet Quintet, Cambridge University Press 1998, S. 43

Foto Hans Werner Henze: Peter Andersen

Foto Henk de Vlieger: Simon van Boxtel

Die Texte sind Originalbeiträge für diese Broschüre. Alle Rechte an Texten und Abbildungen vorbehalten. Urheber, die nicht zu erreichen waren, werden zwecks nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.



Schott Weltweit

Deutschland

Schott Music GmbH & Co. KG

Weihergarten 5, 55116 Mainz

Tel +49 6131 246-886

Fax +49 6131 246-75886

infoservice@schott-music.com

Frankreich

Schott Music S.A.

175, rue Saint-Honoré, 75040 Paris cedex 01

Tel +33 1 42968911

Fax +33 1 42860283

paris@schott-music.com

Japan

Schott Music Co. Ltd.

Hiratom Bldg., 1-10-1 Uchikanda

Chiyoda-ku, Tokyo 101-0047

Tel +81 3 66952450

Fax: +81 3 66952579

promotion@schottjapan.com

Russische Föderation

Schott Music OOO

c/o Moscow Composers Union

Bryusov per. 8/10/2, 125009 Moscow

Tel +7 910 4187349

Fax +7 495 6905181

info@schott-music.ru

Spanien

Schott Music S.L.

Alcalá 70, 28009 Madrid

Tel +34 91 5770751

Fax +34 91 5757645

seemsa@seemsa.com

Tschechische Republik

Schott Music Panton s.r.o.

Radlická 99/2487, 15000 Praha 5

Tel +420 251 553952

Fax: +420 251 555994

panton@panton.cz

USA

Schott Music Corp.

254 West 31st Street, New York NY 10001

Tel +1 212 4616940

Fax +1 212 8104565

ny@schott-music.com

Vereinigtes Königreich

Schott Music Ltd.

48 Great Marlborough Street

London W1F 7BB

Tel +44 20 75340750

Fax +44 20 75340759

promotions@schott-music.com

Opern der Welt: Richard Wagner

Diese Textbücher zu Wagners Opern enthalten neben dem Operntext ein-führende Kommentare von Kurt Pahlen. Er begleitet das musikalische und das äußere wie innere dramatische Geschehen der Opern mit Hinweisen zu kompositorischer Struktur und Sinnzusammenhang. Eine kurze Inhaltsangabe und ein Abriss der Entstehungsgeschichte stellen das Werk in einen Zusammenhang mit dem Gesamtschaffen des Komponisten und seiner Biographie und bieten eine um-fassende, reich illustrierte Einführung für den Opernliebhaber.



Das Rheingold
ISBN 978-3-254-08033-2
SEM 8033 / 11,95 €



Die Walküre
ISBN 978-3-254-08037-0
SEM 8037 / 11,50 €



Siegfried
ISBN 978-3-254-08034-9
SEM 8034 / 13,99 €



Götterdämmerung
ISBN 978-3-254-08029-5
SEM 8029 / 12,95 €



Tristan und Isolde
ISBN 978-3-254-08036-3
SEM 8036 / 12,95 €



Der fliegende Holländer
ISBN 978-3-254-08028-8
SEM 8028 / 9,95 €



Lohengrin
ISBN 978-3-254-08030-1
SEM 8030 / 9,95 €



Parsifal
ISBN 978-3-254-08032-5
SEM 8032 / 9,95 €

Richard Wagner

Ausgaben im Urtext bei Eulenburg

- Herausgegeben nach den Quellen
- Jede Ausgabe enthält ein ausführliches Vorwort
- Für Unterricht, Studium und Praxis



New
URTEXT
Edition

Opern im Urtext

Richard Wagner
Lohengrin

ISBN 978-3-7957-6406-7
ETP 8060 · € 52,99

Richard Wagner
Das Rheingold

ISBN 978-3-7957-6296-4
ETP 8059 · € 49,99

Richard Wagner
Götterdämmerung

ISBN 978-3-7957-6309-1
ETP 8057 · € 49,99

Richard Wagner
Parsifal

ISBN 978-3-7957-6337-4
ETP 8058 · € 52,99

Richard Wagner
Die Meistersinger von Nürnberg

ISBN 978-3-7957-6179-0
ETP 8033 · € 49,99

und weitere...

Opern-Auszüge nach der Gesamtausgabe

Richard Wagner
Tannhäuser
(Ouvertüre)

ISBN 978-3-7957-6927-7
ETP 669 · € 9,95

Richard Wagner
Der fliegende Holländer
(Ouvertüre)

ISBN 978-3-7957-6882-9
ETP 668 · € 9,95

Richard Wagner
Tristan und Isolde
(Vorspiel und Liebestod)

ISBN 978-3-7957-6663-4
ETP 649 · € 8,95

Die weltweit größte Partituren-Reihe mit mehr als 1.200 Titeln
Opern · Orchesterwerke · Konzerte · Chor- und Vokalmusik · Kammermusik



Eulenburg